



Vegesack – Du schönes Städtchen

Ein Ausflug nach Vegesack war schon früher, seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, etwas Besonderes: man begab sich auf „Lustfahrten“ mit den neuen Raddampfern, badete am Weserstrand, speiste und tanzte in der „Strandlust“ oder erwanderte die Umgebung. Damals entstand für die wellige Geestlandschaft der Beiname: Bremer oder Vegesacker Schweiz.

„Der Dampferverkehr lockt einen großen Strom von Ausflüglern nach Vegesack“ war in Steudels „Bremer Wanderbuch“ um 1900 zu lesen... aber das ließ später alles etwas nach!

Erst mit der Stadtsanierung (1975 bis 1985), dann weiter mit der Neugestaltung des Hafens und der angrenzenden Werftbrache, mit der Rekonstruktion des alten Hafenspeichers und dem Neubau von Hafenmeister- und Nautilushaus, ist Vegesack wieder ein richtiges touristisches Highlight im Norden Bremens geworden.

Die Mündung der Lesum in die Weser, das „Schulschiff Deutschland“, der Museumshafen mit dem mächtigen Speicher, der „Utkiek“ mit dem Havenhaus, das „KITO-Haus“ an der alten Hafenstraße, die Weserpromenade mit Stadtgarten, die Geestkante mit den alten Kaufmannsvillen und die Weserstraße mit den Kapitänshäusern prägen das Bild des „schönen alten Städtchens“.

Die in Bremen einmalige landschaftliche Lage und die lange maritime Tradition bestimmen den Reiz des Ortes, obwohl es auch hier mittlerweile ein großes Einkaufszentrum (Haven Hööv't) gibt, obwohl die Fußgängerzone

nicht mehr ganz so vornehm und lebendig ist, obwohl Vegesack, was die wirtschaftliche und Arbeitsmarktlage angeht, schwere Schläge, wie z. B. den Niedergang der Großwerft „Vulkan“, hinnehmen musste.

„... wir fahr'n mal nach Vegesack“ lautet die Devise, und am besten mit dem Schiff!

Erst noch mal ein Blick zurück:

Vegesack hat seine Wurzeln am Wasser und seine politische Entwicklung war immer bremisch beeinflusst, im Gegensatz zu den umliegenden Orten, wie Blumenthal oder Lesum, die noch bis 1939 unter preußisch-hannoverscher Verwaltung standen. Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in der Hafenstadt einen bremischen Amtmann, aber 1850 wurde Vegesack eine eigene Stadt mit eigenem Wappen. So bewegt wie seine Topografie mit dem Aumunder Tief, dem Wilmannsberg, der Aumunder Heide und dem Fährgrund ist auch Vegesacks Geschichte.

Die wesentlichen Stationen waren:
 ▷ der Bau des Hafens (1619–1623), dessen Entstehung der Versandung der Weser zu verdanken war, und der Bau

des Hafenhauses, beide durch bremische Kaufleute,

▷ die Gründung der Werften für see-tüchtige Schiffe, Walfänger und Fischerboote, deren größte ab 1805 die Lange'sche Werft war,

▷ die Industrialisierung im Bereich des Schiffszubehörs (Tauerwerkfabrik), der Keramikproduktion (Grohn), der Fischwirtschaft (Bremen-Vegesacker Fischerei) und natürlich des Schiffbaus (Bremer Vulkan, 1893–1996). Fortsetzung S. 9



Strandpromenade Vegesack

Speicher Vegesack

Mit großem Aufwand ist der Lange'sche Werftspeicher erhalten und umgebaut worden. Hier findet man ab Sommer 2010 ein neues Zentrum für die Hafen- und Werftengeschichte, aber auch aktuelle Ausblicke auf neue Projekte und Technologien in diesen Bereichen. Der Speicher soll Anlaufstelle und Informationszentrum für die Vegesackbesucher werden. Einen Besuch von Vegesack kann man also dort beginnen und von dort wird man auch weitergeleitet, z. B. zum „Schulschiff Deutschland“ (wo man übrigens auch übernachten kann!)

Rundgang, Radtour

Man kann z. B. einen Stadtspaziergang zu den Kapitänshäusern in der Weserstraße oder zum Wilmannsberg, vorbei an der Vegesacker Kirche, machen, oder man beginnt mit einer Promenade die Weser entlang zum Schauenster Bootsbau (Bremer Bootsbau Vegesack: Schiffbau zum Angucken und Anfassen) mit dem Weser-Café „Zur gläsernen Werft“. Für „Verpflegung“ ist ebenfalls in Vegesack gesorgt: Man begibt sich einfach in eines der maritimen Restaurants wie „Havenhaus“, „Grauer Esel“ oder „Goden Wind“; für höhere Ansprüche ist natürlich nach wie vor die „Strandlust“ mit ihrem Garten an der Weserpromenade/Anlegestelle da. Sie werden sehen, bei schönem Wetter kommt echte Urlaubsstimmung auf.

Seit neuerem gibt es auch eine Radrundfahrt mit ca. 20 km Länge zu den wichtigsten Orten von Bremen-Nord, Sie können ja auf der „Oceana“ auch das Rad mitnehmen. Die Radtour führt an der Weser entlang über Haus Blumenadal, der alten Ritterburg durch das Geestbachtal der Becke zum Herrschaftshaus und Museum Schloß Schönebeck, und über Knoops Park den Brommy-Weg an der Lesum zurück zum Hafen. Für gute Geher/Wanderer wäre dies eine echte Tagestour.

An- und Abfahrt

Sie können vom Martinianleger mit der „Oceana“ morgens hin- und abends zurückfahren, oder Sie nehmen nur eine Fahrt und nehmen Ihr Rad mit, so dass Sie auf der anderen Weserseite den „Weser-Radweg“ oder an der Lesum entlang über Walle/Schlachte oder das Blockland gen Südosten zurückfahren. Natürlich gibt es für eine beliebige Rück- oder Hinfahrt auch die Bahn, die halbstündlich ab Hauptbahnhof oder ab Vegesack fährt.

Alle Informationen erhalten Sie auf dem Schiff, im Speicher Vegesack oder im Hafenmeisterhaus.

Also, nun ein Muss: „Wir fahr'n nach Vegesack . . .“ (CS)



Villen an der Lesum

Bremen erleben

vom Wasser aus!

Halöver
SCHREIBER

Weser- und Hafenerundfahrten

„Leinen los“ an der aus dem 13. Jh. stammenden Kaufmannkirche St. Martini weserabwärts. Entlang der Schlachte fahren wir zu den stadtbremschen Seehäfen. Mit Blick auf Deiche, Häfen, Schiffe und Großbetriebe vermitteln wir Spannendes und Wissenswertes.

Unsere Gastronomie an Bord verwöhnt Sie unterwegs.

Dauer der Rundfahrt: ca. 75 Minuten.

Sonder-Hafenerundfahrten auf Anfrage!
Telefon 0421-33 89 89



	März	April	Mai bis September	Oktober	Nov., Dez., ^a Februar
Montag bis Freitag	13:30 15:15	11:45 13:30 15:15	10:15 11:45 13:30 15:15 16:45	11:45 13:30 15:15	
Samstag, Sonntag & Feiertag	10:15 11:45 13:30 15:15 16:45	10:15 11:45 13:30 15:15 16:45	10:15 11:45 13:30 15:15 16:45	10:15 11:45 13:30 15:15 16:45	13:30 15:15

^a nicht zwischen Weihnachten und Neujahr

Halöver Gesellschaft für innovative Stadttouristik mbH
Schlachte 2, 28195 Bremen, Tel. 0421-33 89 89, www.hal-oever.de

Eine Stadt erfindet sich neu...

Die aktuelle Ausgabe des Stadt-Führers „Bremerhaven erleben“

Auf 112 Seiten alles über die Seestadt und noch viel mehr.

Mit Übersichtskarte zum Herausnehmen

8,90 EUR



Erhältlich im Buchhandel, in den Kunden-Centern der NORDSEE-ZEITUNG, der Kreiszeitung Wesermarsch oder direkt beim Verlag:



Wirtschaftsverlag N.W.
Verlag für neue Wissenschaft GmbH

Bgm.-Smidt-Str. 74-76
27568 Bremerhaven
Tel.: (0471) 945 44 0
Fax: (0471) 945 44 77
www.nw-verlag.de
info@nw-verlag.de